

17.11.02.03.12

Vom Lutherbrunnen bis zur Friedenstaube

„Barbara und Gernot Rumpf präsentieren mit ihren Werken immer auch Geschichten – und von beidem gibt es viele“, sagt der evangelische Alt-Dekan Dr. Friedhelm Borggrefe. Ab Mittwoch, 7. März, präsentieren beide Bildhauer rund 30 Plastiken und Abbildungen ihrer Arbeiten mit religiöser Thematik in der Friedenskirche – 20 Jahre nach der Fertigstellung eines ihrer berühmtesten Werke: des Lutherbrunnens.

„Das Jubiläum war der ausschlaggebende Impuls, die beiden wieder einzuladen“, erklärt Borggrefe im MM-Gespräch. Allerdings wird nicht ausschließlich die Entstehungsgeschichte des Lutherbrunnens dokumentiert. Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf religiöser Tiersymbolik. Hilfe bei der Entschlüsselung der künstlerischen Sprache verspricht ein Vortrag mit dem Titel „Das Tier, das es nicht gibt, oder Tiersymbolik in der Kunst“ von Prof. Jochen Hörisch und Dr. Ingo Dorn am Mittwoch, 14. März, um 18 Uhr in der Friedenskirche.

Eigens für die Ausstellung hat Gernot Rumpf drei neue Plastiken entworfen: eine bronzene Friedenstaube mit Zöpfen und zwei „arme Kirchenmäuse“ auf Gesangbüchern – eine protestantische und eine katholische. Der Erlös aus dem Verkauf der Skulpturen soll der Friedenskirche zugute kommen. Ihre Auflage ist auf 25 limitiert.

„Die Schwierigkeit bei religiöser Kunst liegt darin, dass sich die Objekte oft nur schwer transportieren lassen“, berichtet der 70-jährige Künstler aus Neustadt – weil sie eingebaut oder sehr schwer sind. Häufig müsse man bei Ausstellungen auf Abbildungen der Objekte auswei-



Das Ehepaar Rumpf mit den eigens für die Ausstellung entworfenen Exponaten Kirchenmaus und Friedenstaube, die in limitierter Zahl verkauft werden. BILD: PROSSWITZ

chen. Seit 1980 haben die beiden studierten Bildhauer zahlreiche Brunnen und Skulpturen entworfen. Daneben hat sich das Paar, das seit 30 Jahren verheiratet ist, der Gestaltung katholischer und protestantischer Kirchenräume verschrieben.

Mit ihrer Kunst beabsichtigen sie vor allem eines: „Wir möchten zeigen, dass es sehr viele Wege gibt, sich religiösen Themen anzunähern. Es muss nicht immer der Sonntagsgottesdienst sein.“

agp

i FRIEDENSKIRCHE

Ausstellung zu religiöser Kunst

Die Ausstellung ist von 7. März bis 9. April in der Friedenskirche zu sehen. Sie hat von Donnerstag bis Sonntag, von 12 bis 18 Uhr und mittwochs, von 16 bis 20.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Das komplette Programm gibt es im Internet unter www.veranstaltungen-friedenskirche.de